

3. Vierteljahr / Woche 10.08 – 16.08.2025

07 / Gott und sein motzendes Volk

Geschenke vom Himmel

➤ Früher war alles besser

„Einen Monat, nachdem sie [die Israeliten] Ägypten verlassen hatten, erreichten sie die Wüste Sin, die zwischen Elim und dem Berg Sinai liegt. Auch hier machten die Israeliten Mose und Aaron wieder heftige Vorwürfe. ‚Hätte uns der HERR doch nur in Ägypten getötet‘, klagten sie. ‚Dort hatten wir immerhin Fleisch und genügend Brot zu essen. Stattdessen habt ihr uns in diese Wüste geführt, damit wir hier alle verhungern.‘“ (2. Mose 16,1–3 NLB)

- „Früher war alles besser“ – in welchem Zusammenhang kennst du diese Aussage? Hast du selbst schon einmal so gedacht? Worum ging es?
Inwiefern stimmt dieser Eindruck, inwiefern nicht?
Wie war das bei den Israeliten? Hatten sie recht oder nicht?
- Nur Wüste um dich her – wann hast du dich schon einmal so gefühlt?
Was war deine Wüste?
Wonach hast du dich damals gesehnt?
- Wie gehst du mit Wüsten in deinem Leben um?
Was hilft dir auf dem Weg? Wie findest du wieder hinaus?
Inwiefern könnte auch für Wüstenzeiten gelten: Alles hat seine Zeit?

➤ Gott hat dein Klagen gehört

„Mose und Aaron sagten zu den Israeliten: ‚Heute Abend werdet ihr merken, dass der HERR es war, der euch aus Ägypten geführt hat. Morgen früh werdet ihr die Herrlichkeit des HERRN sehen. Er hat eure Klagen gehört, die sich gegen ihn gerichtet haben. Denn wer sind wir schon, dass ihr uns Vorwürfe macht?‘“ (2. Mose 16,6–7 NLB)

- Wann hast du dich das letzte Mal beklagt? Worum ging es?
Bei wem hast du dich beklagt?
- Wann meinst du eigentlich Gott, wenn du dich über etwas beklagst?
Darf man das überhaupt: sich bei Gott beklagen? Warum denkst du so?
- Stell dir vor, du beklagst dich bei jemandem über etwas und sie/er erwidert: „Heute Abend wirst du merken, dass Gott deine Klage gehört hat.“ Was würdest du denken?
Wie könnte Gott auf das reagieren, womit du aktuell unzufrieden bist?
- Was verstehst du unter der „Herrlichkeit des Herrn“?
Wie hast du sie schon erlebt? Wie, denkst du, zeigt Gott heute seine Herrlichkeit?
- Was sagt es dir über Gott, dass er dein Klagen hört?

➔ Wie gewünscht

- ➔ Die Israeliten hatten Hunger und beklagten sich. Wie sollte Gott am besten reagieren? Stell dir vor, du hast dich vor Kurzem noch darüber beschwert, dass du in Ägypten genug Fleisch und Brot hattest, während du jetzt hungern musst – und dann passiert Folgendes: „An diesem Abend flog eine große Anzahl Wachteln herbei. Am nächsten Morgen lag Tau rings um das Lager. Als der Tau später am Morgen verschwunden war, bedeckten feine Körner den Boden. Die Israeliten sahen es und fragten einander: ‚Was ist das?‘ Mose antwortete: ‚Das ist das Brot, das der HERR euch zum Essen gegeben hat.‘“ (2. Mose 16,13–15 NLB, gekürzt)
- ➔ Du beschwerst dich – und Gott schenkt dir Überfluss. Hast du das schon erlebt? Wie ging es dir dabei?
Haben wir als Menschen ein Recht darauf, dass Gott uns versorgt und sich um uns kümmert? Wie denkst du?
- ➔ Was würdest du im Moment gern von Gott geschenkt bekommen?
Wie würdest du reagieren, wenn es passiert? Was, wenn nicht?
- ➔ Was sagt es dir, dass Gott auf das Meckern der Israeliten genau so reagierte, wie sie es sich wünschten?

➔ Manna und Versuchungen

Mose und Aaron erklärten den Israeliten: „Der HERR gibt euch folgende Anweisung: ‚Sammelt euch davon so viel, wie ihr benötigt. Pro Person, die in eurem Zelt lebt, sollt ihr einen Krug davon sammeln.‘ Und so machten es die Israeliten dann auch: Sie sammelten von der Speise ein – die einen viel, die anderen wenig. Dann befahl Mose ihnen: ‚Niemand soll etwas davon über Nacht aufbewahren.‘ Aber einige von ihnen hörten nicht auf Mose und hoben etwas davon auf. Doch am nächsten Morgen war es voller Maden und stank. Da wurde Mose zornig auf sie.“

(2. Mose 16,16–20 NLB, gekürzt)

- ➔ Was denkst du, warum einige Israeliten sich Essen aufhoben?
- ➔ Wärest du eher sparsam gewesen und würdest Essen aufheben oder hättest du darauf vertraut, dass es am nächsten Tag wieder etwas gibt?
Was sagt dir das über dich?
Wie kannst du das auf dein Verhalten im Alltag übertragen?
Wie auf deine Beziehung mit Gott?
- ➔ Warum wollte Gott wohl, dass die Israeliten jeden Tag neues Manna sammeln?
Was zeigt dir das für dich?
- ➔ Wo neigst du dazu, „auf Nummer sicher“ zu gehen?
Wann könnte es dir helfen, auf Gott zu vertrauen und darauf, dass er jeden Tag für dich sorgt?

➔ Sabbat-Manna

„Am sechsten Tag hatten sie doppelt so viel wie sonst gesammelt – zwei Krüge statt einem für jeden. Die führenden Männer des Volkes kamen zu Mose und berichteten es ihm. Er gab ihnen folgende Antwort: ‚Genau so hat der HERR es ja angeordnet. Morgen ist ein Ruhetag, der heilige Sabbat für den HERRN. Deshalb kocht und backt heute, so viel ihr wollt. Und was übrig bleibt, könnt ihr für morgen aufbewahren.‘ Die Israeliten machten es so, wie Mose es angeordnet hatte. Am nächsten Morgen war die übrig gebliebene Speise nicht verdorben und ohne Maden. Mose sagte: ‚Esst es heute. Denn heute halten wir den Sabbat für den HERRN. Heute werdet ihr draußen nichts finden.‘“ (2. Mose 16,22–26 NLB)



- Welche Gedanken kommen dir, wenn du das liest?
- Was bedeutet Gott der Ruhetag? Was meint er mit Ruhe?
Wo erlebst du Sabbat als Ruhetag? Wo nicht?
- Was zeigt dir der Bericht über den Sabbat?
Wie könnte die Intention des Sabbats, die sich hier zeigt, auf heute übertragen werden?
Wie könntest du sie für dich umsetzen?
- Was bedeutet es dir, den Sabbat für Gott zu halten?
Wie könnte dein Sabbat noch „sabbatlicher“ sein?

➤ Trau dich, loszulassen!

Mose hatte die Israeliten angewiesen: „Sammelt sechs Tage lang die Körner. Der siebte Tag aber ist ein Ruhetag, an dem kein Manna für euch auf dem Boden liegen wird.“ Am siebten Tag gingen einige Israeliten trotzdem vors Lager, um Körner zu sammeln. Doch sie fanden nichts.“

(2. Mose 16,26–27 NLB)

- Sechs Tage Manna sammeln, einen Tag ruhen. Welche Gründe könnte es geben, sieben Tage sammeln zu wollen, wie es einige Israeliten taten?
- Was könnte für dich heute das „Manna“ sein, mit dem du dich jeden Tag beschäftigst, vielleicht sogar beschäftigen musst? Denke z. B. an Prüfungsvorbereitungen, dringende Arbeiten, Geldverdienen ...
Wann fällt es dir schwer, etwas am Sabbat ruhen zu lassen?
Welche Rolle spielt dabei dein Vertrauen darauf, dass Gott sich um dich kümmert?
Was kann dir helfen, wenn du merkst, es fällt dir schwer, etwas am Sabbat ruhen zu lassen?
Wie kann dir der Bericht über das Manna dabei helfen?

➤ Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Hunger und Durst

Wann hattet ihr das letzte Mal richtig Hunger oder Durst?

Wie fühlt sich das an?

Wann hattet ihr so richtig Appetit auf etwas Bestimmtes?

Was tut ihr, wenn ihr es nicht zur Verfügung habt?

Einstieg ins Bibelgespräch: Manna

Was wisst ihr darüber, wie Manna in der Bibel beschrieben wird?

Manna bedeutet „Was ist das?“ (2. Mose 16,31 NLB)

Versucht, es euch vorzustellen:

- feine Körner; zarte, körnige Gebilde, so fein wie Raureif (2. Mose 16,14 NLB.NGÜ)
- es zerschmolz, sobald die Sonne schien und es heiß wurde (2. Mose 16,21 EB.NLB)
- hell wie Koriandersamen und vom Geschmack her wie Honigkuchen (2. Mose 16,31 NLB)
(Bild von Koriandersamen)
- „Das Manna sah aus wie Koriandersamen und hatte die Farbe von Edelharz. Die Leute gingen umher, sammelten es vom Boden auf und mahlten es mit Handmühlen oder zerstiessen es in Mörsern. Dann kochten sie es in Töpfen oder backten Fladenbrote. Das Manna schmeckte wie Ölkuchen.“ (4. Mose 11,7–8 NLB)
- „40 Jahre lang ernährten sich die Israeliten von Manna, bis sie an der Grenze von Kanaan in besiedeltes Gebiet kamen.“ (2. Mose 16,35 NLB)

